

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 026-2014
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion:
Geschäftsnummer: 2014.0072

Eingereicht am: 20.01.2014

Fraktionsvorstoss: Ja
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: SVP (Brand, Münchenbuchsee) (Sprecher/in)
SVP (Blank, Aarberg)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 23.01.2014

RRB-Nr.: vom
Direktion: Finanzdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



ASP 2.0: Vorschläge der FIKO und von Kadermitarbeiterinnen und -mitarbeitern offenlegen, Kaderangestellte ernst nehmen

Der Regierungsrat wird aufgefordert,

1. sämtliche der im Zuge der ASP von den Kaderangestellten und von der Finanzkommission eingereichten Vorschläge betreffend Angebots- und Strukturanpassungen einzeln offenzulegen,
2. die zu erwartenden finanziellen Konsequenzen (insb. das Sparpotenzial) jedes Vorschlags aus den Reihen der Finanzkommission und der Kaderangestellten darzulegen.

Begründung:

Gemäss Bericht zur ASP 2014 sind beim Regierungsrat Vorschläge für Angebots- und Strukturanpassungen eingegangen, die von der Finanzkommission sowie von Kaderangestellten der kantonalen Verwaltung eingereicht wurden. Der Regierungsrat behandelte allerdings die Anregungen der Kaderangestellten nicht mit der erforderlichen Ernsthaftigkeit. Stattdessen vermerkte er im Bericht (S. 137) lapidar, dass es bis anhin aus zeitlichen Gründen nicht möglich gewesen sei, die Vorschläge der Kaderangestellten zu diskutieren. Eine von der SVP-Fraktion eingereichte dringliche Interpellation stellte die Fragen, welche Massnahmen konkret vorgeschlagen wur-

den und wie gross deren Sparpotenzial wäre. Leider wurden diese Fragen nicht beantwortet, unter anderem mit der Begründung, dass Qualität, Bandbreite und Flughöhe der Anregungen sehr unterschiedlich seien und dass es sich eher um ein Brainstorming als um ausgereifte Vorschläge handle. Diese Begründung lässt den Respekt gegenüber den Kaderangestellten und auch gegenüber den Interpellanten vermissen.

Ähnlich verhielt sich der Regierungsrat im Falle der SVP-Interpellation betreffend die Vorschläge der Finanzkommission. Immerhin stellte er in der Interpellationsantwort in Aussicht, die Mehrheit dieser Vorschläge weiterzuverfolgen. Die Vorschläge wurden allerdings entgegen der Forderung der Interpellanten nicht offengelegt.

Insbesondere aufgrund der durch das Ausbleiben der budgetierten Nationalbank-Gelder nun noch kritischeren Situation des Finanzhaushalts ist es dringend notwendig, alle eingegangenen Sparvorschläge weiterzuverfolgen. Die erwähnten Anregungen können wichtige Inputs liefern: Die Kaderangestellten haben naturgemäss einen tiefen Einblick in ihre jeweilige Organisationseinheit und können so auch Optimierungspotenziale von Strukturen und Abläufen erkennen. Und die Finanzkommission ist das Gremium des Grossen Rates, das die fundiertesten Kenntnisse des kantonalen Finanzhaushalts mitbringt. Die Vorschläge sind deshalb zwingend offenzulegen, um es den Mitgliedern des Grossen Rates zu ermöglichen, darauf basierende, politisch beurteilbare Vorschläge zu erarbeiten. Die Offenlegung erlaubt weiter eine Nachprüfung, ob direkt umsetzbare Vorschläge auch realisiert oder – aus welchen Gründen auch immer – schubladisiert wurden. Schliesslich können die Sparvorschläge auch als Ausgangspunkt oder als Teilaspekt einer dringend notwendigen «ASP 2.0» dienen.